

Fasnacht 1967

Präsident: Anton Kessler
Narrenvater: Fritz Stejan
Narrenmutter: Willi Mangold
Zeremonienmeister: Willi Wagner
Ehren Elfer: Kajetan Schmaus
Josef Löhle
Elfer-Räte:
Anton Wenk, Alfons Hund,
Willi Strüver, Karl Michel
Kurt Ackermann, Erich Seeger,
Gustav Bechinger,
Franz Hofmann,
Wolfgang Beck,
Georg Ehninger,
Erich Knobloch.
Säckelmeister: Franz Seyfried.
Narrenpolizei: Heiner Beil.
Narrensreiber: Walter Wilhelm.

Orden: **No 22-30** an Nichtaktive.

Mit dem „Willkomm“ von Präsident Paton und dem Bericht von der Fasnacht 1966 wurde am 11. 11. das wieder zusammengekommene Gremium vorbelüftet. Es wurde festgestellt, daß die kommende Fasnacht vor dem 8. Feb. stattfindet und Kürzarbeit mit einer Kürzefasnacht paaren werde. Paton war doch sehr erstaunt als er erfahren mußte, daß er bei der Abrechnung als Manager für den diesjährigen Hirsfling gewählt worden war.

Aber gleich wachte kräftigerer Wind durch seine Helden als die Musikkapelle aufkreuzte und ihr Vorstand Fritz Stefan das Ereignis bekannt gab, daß sie schon für den damals ausgerissenen Baum, unbekannter Provenienz, einen Mehrweckwegschoten-Baum gepflanzt hätten. Schon würden Früchte und gebräutes Wasser solcher Art zum kosten dargeboten.

Daß selbige so schnell reifen können nahm Paton dann zum Anlass mit der Gilde und ihren Frauen schon am Mittwoch über die Fähre nach Stein am Rhein zu fahren. Als Rabattmarkensamler-Verein deklariert wurde in den alten Räumen von Hohen-Klingen noch alter Sitte getagt. Wieder in deutschen Landen eingezogen wurde auf Schloss Langerstein ein Rehessen zelebriert und die Heimreise nach diesen schönen Stunden angetreten.

Die erste Elferats-Sitzung am 11. 1. 67. geht mehr den allgemeinen Umrissen der Fasnacht 1967. Die Teilnahme der dieses Jahr 15 Jahr alten Läubenziggeler beim Narrentreffen in Sipplingen, sowie der Hexensprung nach Mümenthausen wurden

eingepflanzt, sodass der später eingetroffenen Einladung nach Meersting dieses Jahr nicht entsprochen werden konnte.

Bei der öffentlichen Narrenversammlung am 22. Jan. im Storchchen wurden dann unter Mitwirkung der Narrenkapelle das diesjährige Motto: „Beathlemaiszeit“ verkündet nachdem aus der Litronke und noch mehr durch die Dias von Elfer H. Wente der Glanz vergangener Tage in Erinnerung gebracht wurde. Bei der öffentlich vorgenommenen Wahl für den in Rückstand getretenen Herr Albert Birstenmaier wurden Herr Wirt Pokormann die meisten Stimmen abgegeben und wurde selbiger mit großem Ceremoniel über die Kirne zum neuen Elfer gesollagen. Die Musik bedankte sich im Voraus für's Bier und Anton Allen für's Mitmachen in den kommenden Tagen.

Es wurde dann am 26 Jan. beim Anton in seiner Ratssitzung die anstehenden Punkte: Kirtche und Rirtche für Donnerstag, Teilnahme beim Hemdglorckenring in H. Uhdlingen am Sonntag, Wecken, Frührschoppen und Umzing am Montag, Kinderball und Faschnachtsbesichtiging am Dienstag geklärt.

Also vorbereitet zogen die Elfer am Schmittsigen Donnerstag kurz nach 800 Uhr aufs Rathaus zogen ihren Anton um, zogen weiter durch Schulen, Betriebe und Straßen um von offenen Wagen mit dem noch offeneren Spendenbüch, Allen die Fasnacht zu verkünden. Nachdem auch wieder Seefeldlen, Mairach und Birnau durchstreift und durchfortet, konnte der Narrenbaum eingeholt und im Umzing durch die Straßen allem Volke gezeigt werden.

Mildes und sonniges Wetter begünstigte das Treiben, und bald war der Baum der Narretei aufgerichtet, Erste Kletterer stiegen in seinem Behänge ihre Beute. Besonderer Betrieb war wieder an der Rutschbahn und die Betreuer wurden vom Narrensamen zu Schwerarbeiten degradiert. 500 Lose wurden inzwischen noch verkauft und dann wurde im Storchennest die No 321 auf die simple Tour ermittelt. Mit viel Hallo war eine Hexe als Gewinnerin ausgelost worden: Frau Maria Wagner³². Gleich darauf durfte sie sich auch noch der Verleihung des O'Uhdinger Narrenordens erfreuen. Dergleichen Hugo Möking²³, Sepp Heidenreich²⁴ und Erich Maier²⁵. Präsident Anton sprach allem Volke Dank und Anerkennung aus und lud Gross und Klein zum Hemdglonker-Umzug ein der dann pünktl 1900 vom Kaffee Kerker abmarschierte und mit Musik und Gesang durch den Ort zog. War vor 3 Jahren die Episode mit dem Happening an Stainers Gartentrapp ohne Glanz verpufft so sollte diess Jahr der Vorbeimarsch der Hemdglonker von der Luisenkoralle, als etwas tiefer als der Bahnhof aber höher im Gestank, abgenommen werden. Mit einer Orange als Bekhüpfert wurde der Narrensamen vor dem Narrenbaum verabschiedet, den betagteren Jahrgängen aber schenkte Anton sein Lächeln.

Anstelle des Zusammenkommens an diesem Abend würde am Samstag darauf der Lumpenball arrangiert, der den früheren alle Ehre machte.

Um die gut Nachbarlichen Beziehungen zu unterstreichen gingen am Sonntag Abend die O'Uhdinger nach Untor-Uhdinger zum nach Glonkern und der Narrenkapelle

bei dem Handglucker - Umzug mitzuwirken. Doch reichte es mir zum Umzug, denn 20⁰⁰ münfte die Narrenkapelle im Bahnhof zum Tanz aufspielen.

Am anderen Morgen früh aber verkündete ein in-qualifizierter Geräuschemacher, dass der Haupttag begann. Der Frischschoppen war längst vorher randvoll. So wurde gleich nach den Narrenmärchen begoten und Heiner, der Schreiber und Herr Knobloch boten aus der Butte den Willkomm. Danna brachte ein Dienstmännchen seine Beobachtungen in der Gemeinde zum Besten. Ihm folgte ein alter Mann in seiner schwierigen Lage bei den Nindisten. Vetter Dingst Lichte krenkte von Ueburse und seine Brust wurde mit dem O'Uhdinger Gastorden dekoriert, den Orgelmann sang Herr Ehringer. Dazwischen brachten die Hexen ein Mehrweckzweigschneebäumchen und ein Zweigschneebäumchen - Diadem das sie unserem Präsident Anton verehrten. So viele Zweigschneebäume hatte Anton nie in sich herum. Die 2 Lämbrüben hatten ihren Vortrag bestimmt nicht aus dem Faschnachts - Knigge abgeschrieben, denen dann der Dorftrattel folgte. Als feine Dame präsentierte sich Herr D. Hank. Es folgte Stefan Hank mit Leefelder Hölgen und sonstigen Blüten. Mit einer Darbietung von Josef Spoth war es auch höchste Zeit den gut gewürzten Frischschoppen zu beenden. Dann um 14⁰⁰ ging der Umzug von Schütthaus ab in dem hinter originellen und schönen Gruppen auch Kiesingers Reform - Säuerkerant sehr lange angeboten wurde.

Den Zug erheblich verlängern halfen die U. Uhdinger die mit Prinzengarde, Horn und Narrenelternpaar gekommen waren.

Vor den Vieh-Hallen angekommen würden die einzelnen Gruppen bedankt und mit Präsenten bedacht. Nach so vielen Tischen würde dann in Stordalen Sitzung gerückt, der Narrenbaum verlost (№ 93) und die Orden für die Verleihung blante gepüht. Als für die Fasnacht hochverdiente Spenden Sämler wurde Frau Seyfried²⁶ und Walli Hülf²⁷ sowie Frau Knobloch²⁸ und Frau Gleichauf²⁹ mit dem Ober-Uhldinger Narrenorden ausgezeichnet. Anton sprach allen Dank und Anerkennung aus die bei dem Gelingen der diesjährigen Fasnacht dabei waren und beehrte sich den Narrensamen zum morgigen Kinderball einzuladen.

Dann aber galt es den Gästen aus U. U. die Aufwartung zu machen, die sich im Kaffee Kessler labten. So konnte Anton dem langjährigen U. Uhldinger Narrenvater den Ober-Uhldinger Narrenorden verleihen. Narrenvater Lornatinger³⁰ versprach ihm stolz zu tragen.

Der Kinderball am Fasnachts-Dienstag war wie immer von einer die Qualität weit übersteigender Quantität übertröffen. Noch mehr Tische und Stühle müßten herbei geschafft werden, doch erhielt jedes seinen Teil, sind die Kleinen denen in der Kinderstube serviert würde.

Zum Kehraus im Bahnhof spielte abends die Narrenkapelle zum Tanze auf. Zu balde kam aber die letzte Tour. Mit kleinen Schritten und großem Ahauch würde kundgetan: Die Fasnacht 1967 ist zu Ende.

Elfer Knobloch Knobloch leitete die Zeremonie die von der Narrenkapelle mit feierlichem Gebläse nimmrahmt würde. Mit einer Schlückimpfung die gegen Blässe oder

Alttagers sind das hohle Pathos der Feiertage wirksam sein soll gab er den Seinen Käse mit Hering zu vollücken, auf das sie im kommenden Jahr in der wieder aufblühenden Fasnacht der sinnige Ursinn wieder feiern mögen.

Der Narrenschreiber:

Hektor Tüllhelu

Die Abrechnung der Fasnacht 1967 wurde am 18. März in Anton's Hallen als Abend mit Frauen durchgeführt. Präsident Anton sprach zu den Seinen nachdem er ihnen einen Rehrpfeffer mit Knödeln, Spätzle, Salate und Preiselbeeren serviert hatte. Dieses Essen wurde anstelle des alljährlich arrangierten Fasnacht-Montagabend durchgeführt, weil nachher der Tätigkeit an diesem Tage ein müder Haufen sich mit ihren Frauen über die Zeit wach hielt.

Nach einem Rückblick der vergangenen tollen Tagen kamen auch dem Säckelmeister seine blanken Zahlen zum Vortrag. Sein Bilanz läßt für die kommende Fasnacht einen Krümelstock übrig. Seine umsichtige Tätigkeit wurde von Allen anerkannt und Anton dankte ihm herzlich.

Die gute Zusammenarbeit mit der Musikkapelle wurde gewürdigt und ihr sowie den Leuben ziggelern und Hexen eine finanzielle Anerkennung ausgesprochen.

Dies von R. Wenk an die Wand gesäubert brachten vom Narrentreffen in Sipplingen und Mimenhausen sowie von der O'Ukldinger Fasnacht die farbenprächtigen Gruppen in Erinnerung.

In der weiteren Diskussion wurden bereits Anregungen für die kommende Fasnacht durchgesprochen.